

GARAGEN
TRÖDELICH
BIN
DABEI!

Uwe Feiler

Ihr Kandidat im Bundestag



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Abgeordneter im Deutschen Bundestag zu sein, das ist für mich viel mehr als Reden halten und an Sitzungen teilnehmen. Ich verstehe mich als Ihr Vertreter in unserem schönen Wahlkreis. Während meiner Amtszeit konnte ich positive Impulse für unsere Region geben. Auch künftig werde ich die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Dabei setze ich weiterhin auf den engen Dialog mit Ihnen, um unsere Heimat dauerhaft zu stärken. Unsere Region ist von dem Spannungsfeld zwischen der Nähe zur Metropole Berlin, dem „Speckgürtel“, und den kleinstädtischen sowie ländlich strukturierten Ge-

bieten geprägt. Darüber hinaus hat unsere Heimat viel zu bieten: neben Geschichte und Kultur auch weite und wunderschöne naturbelassene Landschaften. Die Optimierung der regionalen Infrastruktur als Basis für eine positive gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unserer Städte und Gemeinden auch in der Fläche liegt mir deshalb besonders am Herzen. Das betrifft die Verkehrliche Infrastruktur ebenso wie die Vernetzung von Freizeit – und Tourismusangeboten wie dem Rad- und Wasserwegenetz und nicht zuletzt den zügigen weiteren Breitbandausbau. Dafür mache ich mich stark. Ihre Meinung für meine Arbeit in Berlin war und ist mir stets wichtig. Deshalb sind mir Ihre Anregungen und auch Ihre Kritik sehr willkommen.

Wenn Ihnen etwas unter den Nägeln brennt: Nehmen Sie Kontakt zu mir auf. Sie erreichen mich telefonisch oder per E-Mail in meinem Wahlkreis- oder meinem Abgeordnetenbüro. In den sitzungsfreien Wochen bin ich im Wahlkreis unterwegs – vielleicht treffen wir uns auf einer der Veranstaltungen und lernen uns persönlich kennen? Ich würde mich freuen. Gerne können Sie auch meine Bürgerbefragungskarte nutzen, die mein Team und ich derzeit im Wahlkreis verteilen, um mir Ihre Meinung und Ihre Ideen mitzuteilen. Als kleines Dankeschön verlose ich unter den Einsendungen ein Spargelessen mit mir in Kremen. Übrigens: Online ist die Karte ebenfalls erhältlich unter www.uwe-feiler.de.

Impressum

Herausgeber:
CDU Gemeindeverband
Schönwalde-Glien
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme
Leserbriete richten Sie bitte an folgende Anschrift:
CDU-Gemeindeverband
„Wir für Schönwalde-Glien“
c/o Bodo Oehme
Nachtigallensteig 91
14621
Schönwalde-Glien
eine E-Mail an
info@cdu-schoenwalde.de

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Beiträge der Autoren übernimmt der CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien keine Haftung.

Ihre Meinung zählt!

Wo ist alles in Ordnung 😊? Was muss sich ändern 😞?

Wirtschaft	😊 😞	Natur / Umwelt	😊 😞
Sicherheit	😊 😞	Soziales / Familie	😊 😞
Bildung	😊 😞	Freizeit / Tourismus	😊 😞
Kinder / Jugend	😊 😞	Senioren	😊 😞
Kultur	😊 😞	Infrastruktur	😊 😞

Wo besteht in Ihren Augen noch Handlungsbedarf?

Garagentrödel

am 23. April 2017 von 11 bis 15 Uhr



Gesehen, gut gefunden und im Kopf behalten, und nun wird es hier in Schönwalde umgesetzt. Ich bin zu der Einstellung gekommen, zu viel denken, abwägen und vorbereiten, bringt nichts, einfach machen, ist die Devise. Als Start für die Aktion stelle ich mir Sonntag, den 23. April 2017, 11 bis 15 Uhr vor. Um der Angelegenheit eine überschaubare Örtlichkeit zu geben, habe ich mir zum Start die Baumalleen in Schönwalde-Sied-

lung gedacht. Die anderen Bereiche, wie die Straßen der Dichter und Denker, die Völkerstämme usw. sind dann in den folgenden Wochen an der Reihe, ebenfalls natürlich auch die anderen sechs Ortsteile. Der Garagentrödel könnte wie folgt ablaufen: Jeder, der Lust hat, nimmt teil, öffnet seine Garage oder sein Grundstück und stellt die Dinge oder Pflanzen heraus, die er überzählig hat oder loswerden will. Das eine oder andere „Stehrummchen“ findet bestimmt einen Liebhaber, man kann neue Kontakte knüpfen, lernt

seine Nachbarn kennen, tauscht sich aus, feiert vielleicht sogar ein wenig miteinander. Auf alle Fälle kommt man sich näher und braucht das, was man loswerden möchte, nicht erst irgendwohin zu fahren. Wer Lust hat mitzumachen, hängt einfach einen Türanhänger (der unserer Osterausgabe beigelegt wird) heraus und schon weiß jeder, hier kann man „schnüffeln“. Lassen Sie es uns einfach ausprobieren, der Spaßfaktor ist garantiert!

Gerd Goullon

Da wollt ich schon immer mal hin...

Fort Hahneberg



Unter diesem Motto besuchen wir in loser Reihenfolge Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtige, vielleicht auch etwas in Vergessenheit geratene Orte in der näheren Umgebung. Am 1. April startete diese Reihe mit einem Besuch des Fort Hahnebergs. Bei bestem Frühlingwetter konnten rund 30 Interessierte als erste Gruppe nach der Winterpause das Fort betreten. Unter sachkundiger Führung der Arbeits- und Schutzgemeinschaft Fort Hahneberg wurde die Geschichte des Forts und seine Bedeutung für die Verteidigung Spandaus erklärt und die Gruppe wurde tief unter der Erde bis in die Pulverkammern des über 100 Jahre alten Ziegelbauwerkes geführt. „Er hat bestimmt über das Fort promoviert“ war der spontane Kommentar darauf, dass wirklich keine Frage unbeantwortet blieb. Ob es die strategische Bedeutung, die Bauart der Wände und Decken zum Schutz gegen Beschuss, die



Die ersten Besucher waren schon sehr zeitig vor dem Tor

handwerkliche Präzision der Ausführung oder auch die faszinierende Akustik im sog. Kuppelsaal war – auch wer das Fort schon besucht hatte, konnte Neues entdecken. Aktuell laufen auch schon die Planungen für unseren nächsten Besuch eines vergessenen Ortes: Wir wollen am 15.07. um 10.00 Uhr im Zuge einer Sonderführung das mitt-

lerweile nicht mehr öffentlich zugängliche olympische Dorf Elstal besuchen. Die Plätze dafür sind streng begrenzt, deswegen bitte ich um Anmeldung unter aktionen@cdu-schoenwalde.de. Unter dieser Adresse können sie auch gerne Anregungen loswerden – wir werden gerne auf Ihre Vorschläge eingehen.

Oliver Beuchel

Nächste Wanderung

Olympisches Dorf

Elstal

15.07.2017 // 10.00 Uhr

Jetzt anmelden unter aktionen@cdu-schoenwalde.de!

FROHE OSTERN!

Einige Schönwalder Gräben bald 300 Jahre alt



Gut 80 Teilnehmer trafen sich bei herrlichem Sonnenschein vor dem Gebäude des TSV 03 in Schönwalde-Siedlung zur traditionellen Grabenwanderung mit Bürgermeister Bodo Oehme. Sie kamen nicht nur aus den Ortsteilen der Gliengemeinde sondern auch aus Falkensee und Umgebung. Dabei waren nicht nur „Wiederholungstäter“ sondern auch viele „Neulinge“, die sich für die fast 300 Jahre alten Gräben und ihre wechselvolle Geschichte interessierten. Bodo Oehme berichtete, wie wichtig das Grabennetz für Schönwalde war und ist. Gerade zu DDR Zeiten, als Diesel knapp war und man wochenlang auf die Müllabfuhr warten musste, schüttete manch Hausbesitzer seine Asche in die Gräben, was zur Folge hatte, dass Keller vollliefen und Straßen überflutet wurden. Erst nach der Wende konnte die Gemeinde die Gräben renaturieren und so manchem Schönwalder Bürger den nassen Keller ersparen. Die Wanderer sahen, dass es auch in der heutigen Zeit Menschen gibt, welche ihren Unrat



Wacklige Angelegenheit, aber die Wanderer waren begeistert. Danke an Gerüstbau Burke

noch an und in den Gräben entsorgen, eine Verkräutung der Böschungen ist die Folge und damit wird das Abfließen des Wassers verhindert. In trockenen Sommern sinkt der Wasserspiegel oft so stark, dass die hunderte Jahre alten Eichen und auch der Baumbestand der Siedlung gefährdet sind. Das Wasser soll also nicht nur abfließen, sondern auch gehalten werden. Dazu sind Wehre not-

wendig. Die Gemeinde hat deshalb vor, das alte Wehr am Niederneudorfer Kanal wieder herzurichten und über den Wasser- und Bodenverband einen Fördermittelantrag gestellt. Am Ende der Wanderung sorgte der Dammwildhof Kraatz für das leibliche Wohl, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Uta Krieg-Oehme

Winterwanderung über den ehemaligen Schönwalder Konversionsstandort Erlenbruch



Die diesjährige Winterwanderung des CDU Gemeindeverbandes Schönwalde-Glien wurde, wie in fast jedem Jahr, unter fachkundiger Leitung des Bürgermeisters Bodo Oehme durchgeführt. Die angekündigte Route entlang der Geschichte des Areals und der Bedeutung während und nach dem Krieg für die Schönwalder weckte das Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger und so war es nicht verwunderlich, dass über 170 Wanderer teilnahmen. Der Bürgermeister recherchiert seit Jahren über die Geschichte des Standortes und gab sein bisheriges Wissen das kaum in einem Geschichtsbuch oder Chronik beschrieben ist, gern weiter. Es ist schon erstaunlich, wie robust die Bauweise vor fast hundert Jahren war. Nun holt sich die Natur aber schon einige Teile des Gelän-



Die weit über 170 Teilnehmer erkunden die Hangars des alten Militärstandortes

des zurück und selbst die stabilste Klinkerbauweise weist Verfallsspuren auf. Selbst im Schwimmbcken wachsen die ersten Bäume. Wir wollen nur hoffen, dass es bald einen geeigneten Investoren gibt,

das Ausschreibungsverfahren durch die Brandenburgische Boden läuft, der diesem geschichtsträchtigen Areal neues Leben einhauchen will.

Uta Krieg-Oehme

FROHE OSTERN!

WIR FÜR SCHÖNWALDE-GLIEN

CDU

CDU GEMEINDEVERBAND SCHÖNWALDE-GLIEN

Jahrgang: 19

Ausgabe: 69

April 2017



DER CDU GEMEINDEVERBAND
SCHÖNWALDE-GLIEN WUNSCHT IHNEN
FROHE OSTERN!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

die ersten drei Monate des Jahres 2017 liegen schon wieder hinter uns. Die Natur erwacht zu neuem Leben. Die Frühlingsblüher zieren unsere Gärten und der eine oder andere fängt schon an, im Garten kräftig zu arbeiten. Vor uns liegt das Osterfest mit den Ferientagen. **Der CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien wünscht Ihnen erholsame Osterferien.** Die ersten Monate des neuen Jahres wurden intensiv genutzt, um Vorbereitungen für die anstehenden umfangreichen Bauarbeiten zu treffen. Der Haushaltsplan der Gemeinde ist verabschiedet. Dominierend waren in diesem Jahr bisher die vielen Einwohnerversammlungen zum Straßenbau. Der 2. Bauabschnitt des **Fasanenteiges, die Buchen- und die Ulmenallee, der Obotritenweg** in der Siedlung sowie der **Eichstädter Weg**

im **OT Pausin** und die **Turmstraße** im **OT Perwenitz** werden gebaut. Ich kann die Anwohner der Straßen verstehen, die ihre Gedanken zum Straßenbau mit einbringen. Es ist oftmals schwer zu verstehen, welche hohen Anforderungen für den öffentlichen Straßenraum eingehalten werden müssen. Nichts ist so sehr vor Gericht umstritten, wie die Erschließungs- und Ausbaubeitragsbescheide. Sie kommen gleich nach den Nachbarschaftsstreitigkeiten. Eine Straße kann nicht billig hergestellt werden, denn dann würde sie nicht lange halten. Trotz unterschiedlicher Auffassung zu diesem Thema, sollte man die zivilisierte Umgangsform waren. In diesem Jahr wird durch den Landesbetrieb Straßenwesen auch endlich **das letzte Stück Radweg** von der **Lorenz-Jakob-Str.** bis zur Kreisgrenze in Richtung Bötzw gebaut. Die Rodungsarbeiten haben bereits stattgefunden. Die Planung liegt seit 2009 dazu vor. **Nach nur acht Jahren** wird der Radweg nun endlich

gebaut. Laut unserer Umfrage ist das auch ein Radweg, der von unseren Bürgerinnen und Bürgern dringend gewünscht wird. Voraussichtlich wird in 2018 der Lückenschluss bis zum Birkenweg nach Hennigsdorf erfolgen, so die heutigen Informationen. Die **Kalthalle** für unseren Bauhof ist fertig gestellt und die letzten Arbeiten stehen vor dem Abschluss. Für **unsere Schulen** laufen in diesem Jahr die Planungen, so dass in 2018 und folgende Jahre weitere Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden können. Für **unsere Feuerwache** in Perwenitz haben sich die Sterne zum Positiven gedreht. Das Gerätehaus wird mit Hilfe des KIP Programms unterstützt. Wir sollen eine **Fördersumme von 204.238,31 Euro** erhalten. Durch die LAG Havelland haben wir die Mitteilung bekommen, dass auch der Dorfgemeinschaftsraum, der an die Feuerwache angebaut werden wird, eine Förderung erhalten soll. Die entsprechenden Planungen laufen, so dass wir dann vielleicht im Herbst dieses Jahres mit den Bauarbeiten beginnen können. Auch für unsere **Strand-**



FROHE OSTERN!

badgaststätte sieht es gut aus. Eine Einigung wurde erzielt und die Unterlagen für die Baugenehmigung werden gegenwärtig erstellt. Vielleicht bekommen wir in diesem Jahr noch den Förderbescheid, so dass wir dann im nächsten Jahr ebenfalls beginnen können. Am Strandbad haben die ersten Arbeiten für die Errichtung des **Kunstrasenplatzes** begonnen. Dadurch erhalten unsere Jugendmannschaften und die Ü40 die Möglichkeit, ganzjährig auf dem Kleinfeld zu spielen. Ein Teil der gewünschten **Bänke für unsere Seniorinnen und Senioren** wird angeschafft und in diesem Jahr in den einzelnen Ortsteilen aufgestellt. So ließe sich diese Auflistung der Arbeiten beliebig fortsetzen.



Was gehört in einen Wald? – Was meinen Sie?

Bisher war ich der Auffassung, dass in einen Wald Bäume, Sträucher, Frühlingsblüher und natürlich Tiere gehören. Diesen Gedanken muss ich verwerfen und widerrufen! Wenn ich in unsere Wälder schaue, so sehe ich: große Berge von Laub, Rasenschnitt und Müll, blaue Säcke mit Bauschutt, Malerutensilien, Autoreifen, Batterien, Öllkanister usw. usw. Einige Gartenbesitzer möchten einen schönen Zierrasen haben mit tollen Blumenrabatten. Sie geben dafür auch viel Geld aus. Aber die 22 Euro für ein „Big Bag“ sind einfach zu teuer. Da ist man dann flink mit der Schubkarre oder dem Auto im Wald. Ahnden kann man das nur, wenn man denjenigen dabei direkt erwischt. Liebe Nachbarn, eine Anemone hat keine Chance, wenn auf ihr 50 cm Laub liegen. Sprechen Sie doch einmal denjenigen an, wenn Sie ihn sehen, wie er seinen Unrat in den Wald wirft. Es kann doch nicht sein, dass ungeahndet der Wald verunstaltet werden darf. Helfen Sie mit, dagegen vorzugehen! Bedenken Sie doch einmal, was wir unseren Kindern für ein Erbe hinterlassen!

Ihr Bodo Oehme

Wussten Sie, ...?
dass fast alle Umfrageteilnehmer des CDU Gemeindeverbandes sich für eine Verbesserung der Busverbindungen der Buslinie 671 ausgesprochen haben? Wo bleibt eigentlich die Umsetzung des neuen ÖPNV Konzeptes für Falkensee und Umgebung, das für März 2017 groß angekündigt wurde?

9. Schönwalder Seifenkistenrennen am 8. Juli

Es ist wieder soweit - VROOM!! Das Schönwalder Seifenkistenrennen startet und geht in die inzwischen neunte Runde. Am Samstag, den 8. Juli stürzen sich wieder tollkühne Piloten in ihren Kisten die 290 Meter lange Strecke am Germanenweg hinunter. Mit bis zu 40 Stundenkilometern sind Fahrer am Bäckberg unterwegs. Alle Informationen zu Teilnahmebedingungen und Rennklassen gibt es im Internet unter www.vroom-online.net.

Marian Krieg

Jugendclubarbeit neu aufgestellt

Die Gemeindevertretung Schönwalde-Glien hatte beschlossen, dass mit Hilfe eines Kooperationsvertrages der ASB und die Gemeinde zukünftig die Betreuung unserer Jugendlichen bis zum 19. Lebensjahr gemeinsam gestalten. Die Stelle eines Jugendclubmitarbeiters wird dafür ausgeschrieben. Der ASB hat Herrn Jörg

Bruhn zur Betreuung eingestellt. Er arbeitet derzeit in Clubs in Schönwalde-Siedlung und in Wansdorf. Der erste Erfolg hat sich bereits eingestellt. In kurzer Zeit haben viele Jugendliche das neue Angebot angenommen. Alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 19 Jahre sind angeschrieben und auf die Änderungen aufmerksam gemacht worden. Die Jugendclubs haben Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr und Donnerstag von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Wir würden uns freuen, wenn viele Jugendliche dieses Angebot annehmen. Im Ortsteil Pausin wird durch den Förderverein der Waldschule Krämer e.V. die Jugendarbeit durch Frau Martini mit ebenso guten Ergebnissen wie auch im Jugendclub Bravo in Grünefeld durch Herrn Petroczka erzielt. Sobald der neue Mitarbeiter eingestellt ist, können wir diese Arbeit vertiefen. Sämtlich anderslautende Informationen stimmen nicht. Die Redaktion findet die Entscheidung der Gemeindevertretung richtig.

Die Redaktion

85 Jahre Schönwalde-Siedlung

Am 15. Juli diesen Jahres feiert der Ortsbeirat Schönwalde-Siedlung gemeinsam mit dem Gasthof Schwanenkrug das 85-jährige Bestehen des Ortsteils Siedlung. Beginn des kulturellen Programm im Garten des Schwanenkruzes ist um 11.00 Uhr. Es wird klassische Live-Musik zu Kaffee und Kuchen geben, ehe am Abend die große Sommerparty im Garten startet. Auch eine Ausstellung zum Ort ist geplant.

Marian Krieg

90. Jubiläumstfest der Freiwilligen Feuerwehr Schönwalde-Dorf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, merken Sie sich diesen Termin bereits vor! Am 01.07.2017 wird die Freiwillige Feuerwehr in Schönwalde-Dorf ihr 90-jähriges Bestehen mit einem Festakt feiern. Wie die Zeit vergeht, 1927 wurde die Feuerwehr gegründet, 90 Jahre später möchte nun die Wehr mit Ihnen und den Nachbarn dieses Jubiläum feiern. Neben einem Fahrzeugkorso durch

den Ortsteil Dorf (ca. 10.30 Uhr), erwarten die Besucher Vorführungen der (Jugend-)Feuerwehr und allerhand Spannendes und Wissenswertes rund um unsere Feuerwehr. Neben allerhand Attraktionen wird es für die Kinder eine Hüpfburg, Kistenklettern und auch Feuerwehrauto-Fahrten geben. Zudem geht es mit einem Skylift hoch hinaus. Ab 19:00 wird zur Dorfparty mit abschließendem Feuerwerk am Gerätehaus geladen. Die Kameradinnen und Kameraden freuen sich auf Ihren Besuch!

Bodo Oehme
Vorsitzender des
Gemeindeverbandes

Laufveranstaltung im Oktober

Für Sonntag, den 29.10.2017 plant der CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien derzeit eine neue Laufveranstaltung mit dem Namen SCHNAUF. Der genaue Verlauf der 5km und 10km lange Strecken sowie der Start und Ziel stehen noch nicht fest. Alle Details werden in den kommenden Monaten auf der Internetseite www.schnauf.run zu finden sein.

Marian Krieg

Termine 2017

30. April 2017
Traditionelles Frühlingskonzert des gemischten Chores mit dem Chor der VHG

30. April 2017
Tanz in den Mai kreativ e.V.

25. Mai 2017
BRALA
MAFZ Paaren

10. Juni 2017
FFW Siedlung
Tag der offenen Tür
Schönwalde-Siedlung

17. Juni 2017
Theater in der Scheune
Premiere
Schönwalde-Dorf

1. Juli 2017
90 Jahre FFW
Schönwalde - Dorf

8. Juli 2017
VROOM!!
Seifenkistenrennen am
Bäckberg

15. Juli 2017
Schulfest VHG

15. Juli 2017
85 Jahre
Schönwalde-Siedlung

16. September 2017
Siedlungsfest

nig, dass die Kreisgebietsreform nur eine Ablehnung erhalten kann. Diese Reform bringt unseren Landkreis Havelland und später unseren Städten und Gemeinden und vor allem unsere Bürgern nicht weiter. Die gegenseitigen Informationen, über das Geschehen in den einzelnen Orten, soll ebenfalls weiter intensiviert werden.

Bodo Oehme
Vorsitzender des
Gemeindeverbandes

Nachtrag zum Thema Mobilität



Ganz gespannt habe ich seit dem Erscheinen der Dezemberausgabe der CDU-Zeitung auf eine Resonanz zum Thema „Mobilität“ gewartet, sei es der tägliche Blick ins E-Mailkonto, sei es der erwartungsvolle Gang zum Briefkasten. Immer wieder befragte ich die Redaktionskollegen

nach Antworten. Und dann endlich: es kam 1 Antwort (in Worten EINE) und dabei ist es auch geblieben. Der Beitrag von Manuel Gübrnth sowie meine Ausführungen sind mit einer Ausnahme ohne jede Resonanz geblieben! Dies hatte ich im Vorfeld anders eingeschätzt und war sehr erstaunt. Daraufhin führte ich in meinem Umfeld Gespräche und

fand dann tatsächlich die Bestätigung: kein Bedarf, weder an Carsharing noch an Mitfahrgelegenheiten. Ist das nun das letzte Wort, oder gibt es doch noch einige Interessierte, die bisher nur noch keine Zeit gefunden haben, sich zu melden??

Gerd Goullon

Was halten Sie von Fairplay?



Ja – dieses Jahr sind Bundestagswahlen. Das sind sehr wichtige Wahlen und selbstverständlich wird jeder seine eigenen Wünsche zum Ausgang der Wahlen haben. Besonders die, die sich selber aktiv, meist ehrenamtlich, politisch engagieren möchten natürlich „ihre“ Partei möglichst erfolgreich sehen und werden entsprechend Werbung machen. Und genau das ist ja auch die Basis unserer Demokratie. Aber einmal ehrlich – wie weit darf das gehen? Sollten bei dieser Werbung nicht die eigenen Leistungen im Fokus stehen oder darf man immer nur auf „die Anderen“ zeigen? Aktuell werden hier in Schönwalde einzelne Passagen aus den Sit-

zungen der Gemeindegremien aus dem Zusammenhang gerissen, reißerisch veröffentlicht (übrigens von einem Politiker, der selbst niemals dabei ist) und ein zum Teil persönlich angreifender Rundumschlag gegen alle Mitglieder der Gremien geführt. Sind auf kommunaler Ebene Anschuldigungen ein fairer Wahlkampf für die Bundestagswahlen? Ich bin der Meinung, dass unsere Gemeinde auch im Vergleich zu manch anderer Gemeinde ausgesprochen gut da steht! Wir können Jugendclubs und Kita anbieten, unser Haushalt ist ausgeglichen, unsere Bürger und Bürgerinnen können sich über ein stetig wachsendes Angebot an Freizeitmöglichkeiten freuen und jährlich können wir alle u.a. beim Siedlungsfest zusammen

feiern. Vieles davon wurde durch die erfolgreiche Kommunalpolitik der CDU möglich gemacht, und ich denke, die Zufriedenheit mit dieser Arbeit zeigt sich auch am Ortsbild ohne Vandalismus oder übermäßiger Verschmutzung sowie an der Beteiligung an unseren Festen. Ich würde mich freuen, wenn die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder der Ortsbeiräte, der Gemeindevertreter und aller Gremien und auch das Engagement unseres Bürgermeisters weiter entsprechend sachlich gewürdigt und nicht aus populistischen Gründen vor der Bundestagswahl ständig diskreditiert wird. Ich bitte einfach um Fairplay – oder ist das keine Alternative?

Oliver Beuchel

Erste Auswertung der diesjährigen CDU-Umfrage zur Lebensqualität in Schönwalde-Glien



Auch bei unserer dritten Umfrage, des CDU Gemeindeverbandes, konnten wir eine sehr große Beteiligung verzeichnen. Weit über 100 Teilnehmer haben wieder mitgemacht. Was besonders auffällig ist, diesmal nicht nur aus der Siedlung, sondern viele aus Schönwalde-Dorf und Wansdorf, wobei Männer und Frauen sich die Waage halten. Die Altersspanne reicht von 27 bis 83 Jahre. Die Teilnehmer sind zu 90 % nach der Wende nach Schönwalde-Glien gezogen. Zu den einzelnen Fragekomplexen: Gastronomie: Der überwiegende Teil nutzt die vorhandene Gastro-

nomie regelmäßig, nur 5 % nie. Internet: Die Hälfte der Beteiligten ist sehr zufrieden und nur 15 % sind überhaupt nicht zufrieden. Kontaktpflege: Fast alle nutzen die geselligen Angebote der Gemeinde. Dabei wird das Siedlungsfest am häufigsten besucht. 50 % der Teilnehmer sind in den verschiedensten Vereinen organisiert. Verkehrsanbindung: Fast alle nutzen ein Auto, aber auch die Hälfte Fahrrad und Bus, wobei die Linie 671 stärker frequentiert wird als die 651. 30ger Zonen: Diese Geschwindigkeitsbegrenzung wird offensichtlich bei 2/3 der Befragten als nicht eingehalten eingeschätzt. Radwege: Die dringlichste Radwe-

geverbindung wird nach Bötzwog gesehen. Auch an der Steinernen Brücke nach Berlin ist Handlungsbedarf. Ungepflegte Grundstücke: Der überwiegende Teil sieht hier eine absolute bzw. teilweise Verbesserung. Verwältigung: Auch hier liegen ähnliche Zahlen vor: es wird eine „absolute“ bzw. geringe „wenigstens teilweise“ Verbesserung gesehen. Dies soll eine erste grobe Auswertung darstellen. Wir werden demnächst in einer öffentlichen Veranstaltung allen Interessierten die genauen Zahlen und Statistiken vorstellen.

Brigitte Römer

Interview mit der neuen Seniorenbeauftragten

Frau Römer, Sie sind im Januar 2017 von den Seniorenvertretern der Gemeinde Schönwalde-Glien und im Februar d. J. von den Gemeindevertretern zur Seniorenbeauftragten der Gemeinde ernannt worden. Unsere Leser möchten Sie natürlich gern kennenlernen und wissen, wer Sie sind, wofür Sie stehen, und was Sie für die nächste Zeit geplant haben. Bitte stellen Sie sich doch einmal kurz vor.

Brigitte Römer: Ich bin 66 Jahre alt, in Berlin geboren und lebe seit 23 Jahren in Schönwalde-Siedlung. Allerdings ist es mir wichtig hinzuzufügen, dass ich in den 50er Jahren mit meiner Großmutter auch schon hier gelebt habe. Von Beruf bin ich Dipl.-Psychologin und Psychotherapeutin.

Wie kam es zu dem Vorschlag, Sie als Seniorenbeauftragte zu benennen?

Brigitte Römer: Ich habe 35 Jahre lang Senioreneinrichtungen der verschiedensten Art geleitet. Ich glaube, dass ich aufgrund dieser jahrzehntelangen Erfahrung im Umgang mit älteren Menschen angesprochen worden bin, ob ich mir vorstellen könnte, dieses Amt zu übernehmen.

Wie gehen Sie nun an diese neue Aufgabe heran?

Brigitte Römer: Als erstes, denke ich, müssen die Senioren mich kennenlernen. Ich werde daher in nächster Zeit alle Seniorentreffs in den einzelnen Ortsteilen aufsuchen, um mich vorzustellen. Ich plane, diese Kontakte regelmäßig zu halten. Wenn sich dann z. B. ein Wunsch nach regelmäßigen Sprechstunden herauskristallisieren sollte, werde ich dem nachkommen.

Welche Ziele sind Ihnen wichtig?

Brigitte Römer: Aus meiner beruflichen Erfahrung weiß ich, dass



Bürgermeister Bodo Oehme und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Siegfried Spalek gratulieren der neuen Seniorenbeauftragten

eines der größten Probleme älterer Menschen die Vereinsamung darstellt. Ich möchte daher viele Aktivitäten initiieren, die dem entgegenwirken: gemeinsame Ausflüge, Feste, Treffen, Informationsveranstaltungen, Sport. Also all das, was es bisher gibt, sollte weitergeführt werden, aber vielleicht gelingt es mit Hilfe der Seniorenvertreter der einzelnen Ortsteile, noch neue, weitere Impulse zu setzen. Außerdem würde ich gern den Austausch der Senioren mit unserer Partnergemeinde Muggensturm intensivieren.

Brigitte Römer: Ich finde es unhaltbar, dass es im gesamten Gemeindegebiet keine stationäre Einrichtung für Senioren gibt. Ich werde mich mit all meiner Energie und Berufserfahrung für die Verwirklichung eines derartigen Projektes einsetzen.

Dafür wünschen wir Ihnen viel Erfolg und das nötige Durchhaltevermögen. Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Marian Krieg

Welches ist Ihr wichtigstes Anliegen?

Absender

Vorname

Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Bitte frankieren, falls Marke zur Hand.

Uwe Feiler

Gut. Besser. Feiler.

Antwort

Uwe Feiler MdB
Platz der Republik 1

11011 Berlin